

# Heinrich Mann DIGITAL



Eine transnationale  
Rekonstruktion  
des Nachlasses

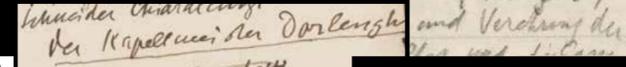
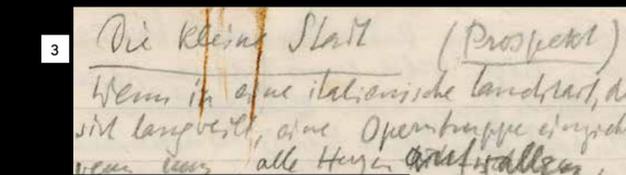
## Denker, Dichter, Demokrat

Heinrich Mann (1871–1950) zählt zu den gesellschaftskritischen Autoren seiner Zeit. Seine Romane, Dramen und Essays sowie seine publizistischen Arbeiten sind einem moralisch-politischen Engagement verpflichtet. Sie gehören zu den bleibenden Werken der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts.

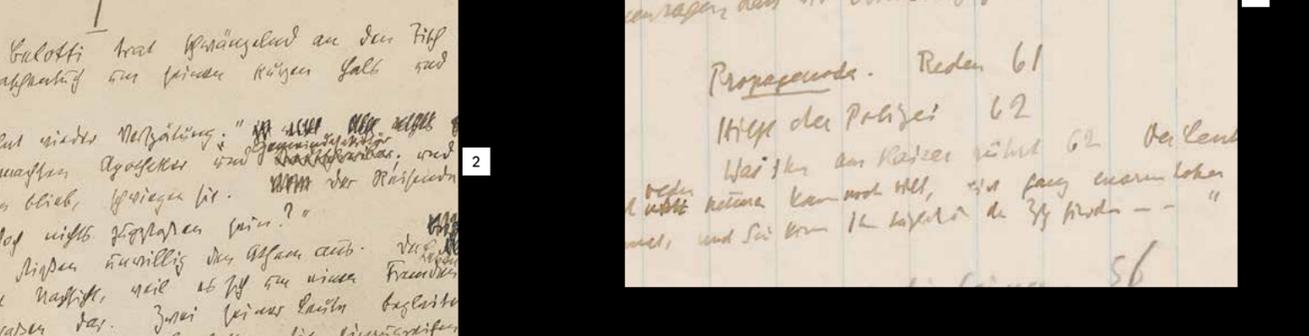
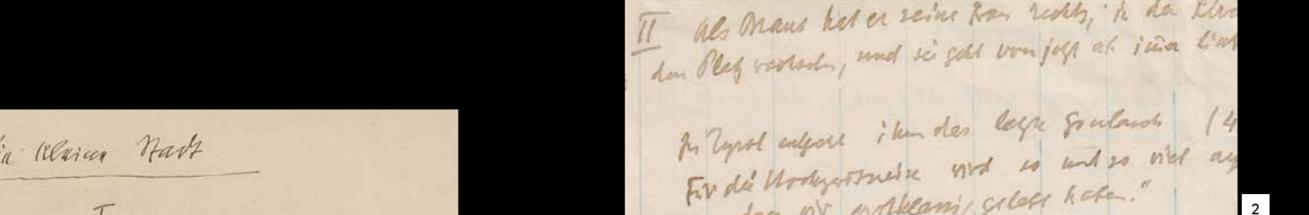
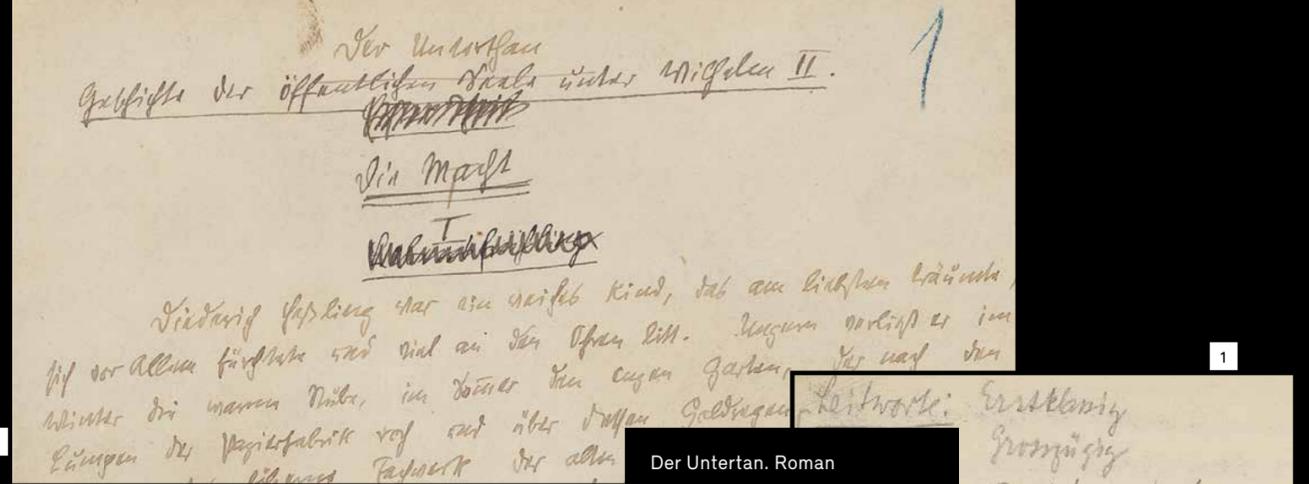
## Verstreuter Nachlass

Wer Heinrich Manns Manuskripte, Notizbücher und Briefe im Archiv studieren will, muss bislang nach Berlin und Lübeck, nach Los Angeles und Moskau, nach Zürich und Marbach, nach Prag und München reisen. Die Zersplitterung seiner Hinterlassenschaft ist eine Folge der Brüche und Verwerfungen des 20. Jahrhunderts und somit auch des Lebensweges von Heinrich Mann, in dessen Biografie sich die Zäsuren der Zeit eingeschrieben haben.

Ein internationales Kooperationsprojekt ermöglicht nun erstmals die Zusammenführung der verstreuten Nachlassteile und Briefe in einem Online-Portal.



**Die kleine Stadt. Roman**  
1 2 Zeichnung und Text aus der Manuskriptfassung, um 1907–1909, AdK, Berlin  
3 Die kleine Stadt (Prospekt), Entwurf, erste Seite, um 1910, DLA, Marbach



**Der Untertan. Roman**  
1 Leitworte, Aufzeichnungen in einem Notizbuch, um 1906, AdK, Berlin  
2 Notizen, undatiert, BBH, Lübeck  
3 Manuskriptfassung, erste Seite, um 1912–1914, AdK, Berlin  
4 Titelseite des Privatdrucks, 1916, AdK, Berlin

## „Dichtkunst und Politik“

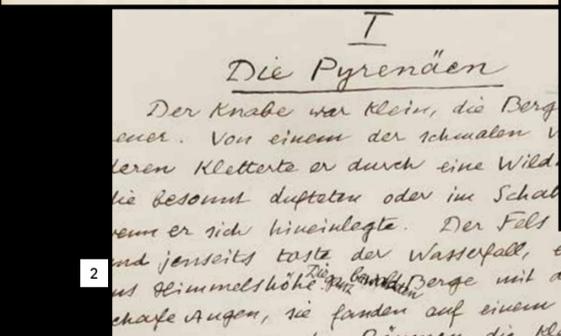
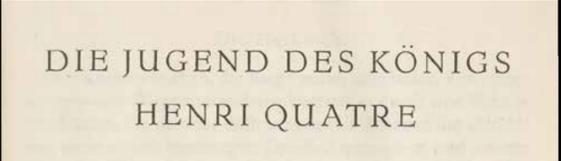
Heinrich Mann wurde im Oktober 1926 in die Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste und im Januar 1931 zu ihrem Ersten Vorsitzenden gewählt. Als Mitglied und Sektionsvorsitzender setzte er sich bis zu seinem erzwungenen Austritt und seiner Emigration 1933 nach Frankreich und in die USA für Demokratie, Menschenrechte und die Freiheit der Kunst ein und prägte mit diesem Engagement die Akademie entscheidend. Am 20. Mai 1928 schrieb er an seinen Freund Félix Bertaux: „Gerade jetzt beendete ich einen ‚Bericht‘ an die Preußische Akademie über ‚Dichtkunst und Politik‘, wo ich die unbeschränkten Rechte des freien Geistes vertrete.“

## Gründungsbestand des Archivs (Deutsche Akademie der Künste)

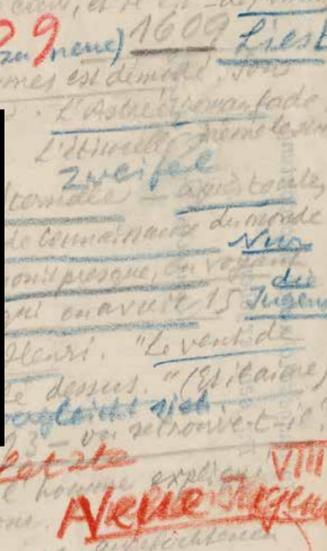
Die einzelnen Manuskriptblätter aus Heinrich Manns Besitz sowie seine Briefe gelangten aus München, Prag und aus den Exilstandorten nach seinem Tod 1950 auf komplizierten Wegen schrittweise in verschiedene Archive. In der Deutschen Akademie der Künste in Ost-Berlin, deren Präsidentschaft Heinrich Mann nicht mehr antreten konnte, baute Alfred Kantorowicz das Heinrich-Mann-Archiv als Gründungsbestand des Archivs auf. Während der Zeit des Kalten Krieges erschwerte die Bestandsaufteilung in den Ost- und West-Institutionen die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit.

## Heinrich Mann DIGITAL: Vom internationalen Projekt zum Online-Portal

Ein internationales Kooperationsprojekt wird nun erstmals die Teile des umfangreichen Heinrich-Mann-Nachlasses virtuell zusammenführen und vernetzen. Zur Vorbereitung dieses ambitionierten Vorhabens werden bis Ende 2021 im Literaturarchiv 30.000 Scans angefertigt und anschließend im digitalen Schaufenster der Akademie der Künste (<https://digital.adk.de>) veröffentlicht. Dazu gehören Werkhandschriften, Notizbücher, Geschäftsunterlagen, biografische Dokumente, Fotos, familien-geschichtliche Unterlagen und bildkünstlerische Arbeiten. In einem zweiten Schritt wird ein Online-Portal entwickelt, in dem die weltweit in mehreren Archiven befindlichen Teilnachlässe virtuell mit dem Berliner Bestand vereinigt werden. Dieses digitale „Puzzle“ wird so zum Modell für die digitale Nachlasserschließung. Zerstreute literarische Bestände des 20. Jahrhunderts lassen sich transnational auf eine neue Stufe der Sichtbarkeit heben, strukturieren und zuordnen: nach Werkchronologien, Beständen und Standorten. Von dem internationalen Kooperationsprojekt gehen entsprechende Impulse aus – für die Editionsphilologie, die Literaturgeschichte, die Heinrich-Mann- und die Exil-Forschung sowie für die Provenienzforschung und die Rekonstruktion von Überlieferungswegen.



**Die Jugend des Königs Henri Quatre. Roman**  
1 Vorarbeiten, geschrieben auf die Rückseite eines Briefes an Heinrich Mann vom 20. Dezember 1932, AdK, Berlin  
2 Manuskriptfassung, beendet am 8. Juni 1935, erste Seite, FML, Los Angeles  
3 Titelseite der Erstausgabe, Amsterdam 1935, Nachlassbibliothek, AdK, Berlin



[www.heinrich-mann-digital.net](http://www.heinrich-mann-digital.net)

Das Online-Portal „Heinrich Mann DIGITAL“ entsteht im Archiv der Akademie der Künste (AdK, Berlin) in Kooperation mit der Heinrich-Mann-Gesellschaft Lübeck, der Feuchtwanger Memorial Library (FML, Los Angeles, University of Southern California), dem Deutschen Literaturarchiv (DLA, Marbach), dem Thomas-Mann-Archiv (ETH, Zürich), dem Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum, Buddenbrookhaus (BBH, Lübeck), dem Literaturarchiv des Museums der Tschechischen Literatur (LA PNP, Prag), der Fondation Martin Bodmer in Genf und der Monacensia in München, ebenso in Abstimmung mit den laufenden Editionsprojekten sowie den Verlagen S. Fischer und Aisthesis.

Die Digitalisierung des Heinrich-Mann-Bestandes im Archiv der Akademie der Künste, Berlin wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Sie wird gemeinschaftlich vom Literaturarchiv sowie den Abteilungen Medienservice, Langzeitarchivierung und Bestandserhaltung durchgeführt.

Kontakt: [Literaturarchiv@adk.de](mailto:Literaturarchiv@adk.de)

Gefördert durch  
**DFG** Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

**AKADEMIE DER KÜNSTE**

Gefördert durch  
Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Titel: Heinrich Mann,  
München, undatiert,  
AdK, Berlin  
Foto: Atelier Leopold,  
München